

-Es gilt das gesprochene Wort!-

**Rede von Bürgermeister Saemann anlässlich des
Königsfrühstückes am Dienstag, den 03. Juli 2018 ab
11:00 Uhr im Saal der Schützengilde**

Hochverehrter Herr Bürgerkönig Arnd Laskowski,

sehr geehrter Herr Bürgerschaffer Hans-Peter Männer,

sehr geehrter Herr Bürgerschaffer Thomas Weitling,

sehr geehrter Herr Landrat,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

verbunden mit einem herzlichen Glückwunsch zum Erringen der
Bürgerkönigswürde bedanke ich mich ebenso herzlich für die
Einladung zum heutigen Bürgerkönigsfrühstück.

Und natürlich überbringe ich auch die Glückwünsche des Rates
und der Verwaltung sowie der Bürgerinnen und Bürger der Stadt
Peine.

Lieber Arnd, Du bist „erst“ seit 2014 Mitglied der Schützengilde zu Peine von 1597 aber Deinem diesjährigen Schuss verdankst Du bereits die zweite Königswürde in Folge. Im letzten Jahr nämlich hast Du den besten Schuss der Schießabteilung abgegeben und die Würde des kleinen Königs errungen.

In diesem Jahr holst Du mit Deinem Schuss die Bürgerkönigswürde erneut und somit zum vierten Mal in Folge in die Schützengilde. Respekt!

In Erinnerung an Deinen Ball als kleiner König freuen sich Deine Gäste bestimmt jetzt schon auf einen herausragenden Bürgerkönigsball mit reichlich Gin Tonic und Tony Marschal.

Ich wünsche Dir ein unvergessliches Jahr für Deine Regentschaft und viel Freude an und in diesem ehrenvollen Amt.

Peiner Freischießen 2018 – mein Zweites als Bürgermeister dieser Stadt.

Ich dachte ja vor meinem ersten Freischießen als Bürgermeister, dass ich eigentlich schon alles weiß über dieses Fest. Über die Vereine und Korporationen. Und die Gilde. Über die Abläufe, die Gepflogenheiten und auch über die Eigenarten der einzelnen Korporationen und Vereine. Und der Gilde.

Weit gefehlt!

Dass die Schützengilde kein Verein ist, DAS weiß ich jetzt ganz genau! Nicht nur, dass ich nach meinem Versprecher bei der Eröffnung des Peiner Freischießens ordentlich verlacht wurde.

Nein, ich wurde natürlich tagelang aufgezogen und belehrt. Glauben Sie mir also, wenn ich eins jetzt ganz genau über Freischießen weiß, dann ist es, dass die Schützengilde ganz sicher kein Verein ist!

Und dass hierfür ein Antrag des königlichen Regierungspräsidenten zu Hildesheim und in Folge ein königlicher Erlass und kein kaiserlicher verantwortlich ist, DAS weiß jetzt Hauptmann Andreas Höver sehr genau.

Auch, dass beim TSV Bildung beim Besuch des Rates der Bürgermeister aus einem SEHR alten Horn trinken darf oder besser muss, nämlich dem „Horn von Bildung“, war mir SO nicht bekannt. Vielleicht hat es mir Michael Kessler auch ganz bewusst nicht erzählt!

Nun denn, in diesem Jahr habe ich zumindest dafür gesorgt, dass ich mich meiner Frau nach einem langen Freischießentag mit einem sauberen Hemd präsentiere und hatte für Hauptmann Rudi Kreis und mich vorsorglich ein Lätzchen parat.

Natürlich habe ich jeden Spaß gern mitgemacht, dabei aber die offiziellen und repräsentativen Aufgaben für unsere Stadt nicht vergessen.

Stichwort Vergessen.

Ich soll ja angeblich vergessen haben, das Freischießen 2017 in meiner Rede am Dienstagabend offiziell zu beenden. So hat man es mir zumindest zugetragen. DAS kann aber gar nicht sein.

Die Beendigungsworte stehen eindeutig in meinem Redemanuskript und da sich kein Gegenbeweis finden ließ – ich habe sogar auf youtube recherchiert – werde ich zumindest DAS wohl richtig gemacht haben.

Aber ich denke, hier war wohl eher der Wunsch Vater des Gedankens, ich hätte das Freischießen nicht beendet. Irgendwie ja auch nachvollziehbar bei unserem tollen Fest.

Möglicherweise ist mir bei der Abnahme der Königsinsignien bei der Königsproklamation am Freischießenmontag ein kleiner Fehler unterlaufen aber davon wollen wir heute besser nicht mehr sprechen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein erstes Freischießen als Bürgermeister unserer schönen Fuhsestadt mit all seinen Facetten rund um die offiziellen Aufgaben ist schneller vergangen, als ich es selbst vorher auch nur erahnen konnte.

Und wenn ich vor dem Fest noch mit dem Brustton der Überzeugung gesagt oder vielmehr vehement verteidigt habe, dass ich auf jeden Fall auch viel Zeit mit „meiner“ Korporation – den Bürger Jägern – verbringen will, so hat mich mein Freischießen-Team rund um den Chef des Protokolls Jörg Schwieger ganz schnell eines Besseren belehrt.

Schon bei der ersten Besprechung des Ablaufplans ahnte ich selbst, dass es für Zeit mit meiner Truppe ziemlich knapp werden könnte.

„Jungs – tut mir leid – aber die nächsten 3 bis 18 Jahre wird das wohl auch erstmal so bleiben!

Ich habe da als Bürgermeister beim Peiner Freischießen doch deutlich mehr Action, als angenommen...!“

Ach ja – Action.

Über Action kann ich auch aus den letzten 12 Monaten im Rathaus berichten.

In erster Linie natürlich positiv, nämlich im Hinblick auf die Ansiedlung eines Logistikzentrums des in Europa am schnellsten wachsenden Discounters „Action“. Das zweite und größte Verteilzentrum Deutschlands am Standort Peine wird bei Erreichen des Vollbetriebes ca. 800 Arbeitsplätze in Peine schaffen. Und das nicht nur im Niedriglohnsektor.

Der Verkaufspreis des Grundstücks hat mir und dem Kämmerer der Stadt Peine für einen kleinen Moment ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Dem Erlös steht zwar der seinerzeitige Ankaufspreis entgegen.

Dennoch hat die erfolgreich betriebene Wirtschaftsförderung der Stadt Peine dazu geführt, dass der städtische Haushalt zumindest in diesem Jahr ohne Kreditaufnahmen auskommt!

Wer die örtliche Presseberichterstattung in den letzten 12 Monaten intensiv verfolgt hat weiß, dass nicht nur diese Ansiedlung für ordentlich „Action“ im Rathaus und im Ratssaal gesorgt hat.

Nicht nur einmal ging es rund um die politischen Auseinandersetzungen richtig zur Sache.

Gestritten wurde leidenschaftlich und nicht immer sachlich z.B. über eine Holzbrücke und einen Sportplatz mit seinen Nebenflächen

Und besonders viel Action hat auch die Entwicklung rund um das Lindenquartier verursacht. Der Rückzug des ehemaligen Bieters OFB, der nach zähen Verhandlungen endlich Klarheit über die Realisierung des Projektes gebracht hat, hat für einen kleinen Moment eine gewisse Schockstarre in Peine verursacht.

Die war jedoch schnell vorbei, nachdem die Firma THI Holding GmbH, deutlich das immer noch vorhandene Interesse an der Entwicklung des innerstädtischen Areals bekundet hat.

Wenn ich eins gelernt habe aus dieser intensiven Zeit mit dem Verhandlungspartner OFB, dann ist es, mich mit öffentlichen und optimistischen Bekundungen zurückzuhalten und die Tinte erst dann zu loben, wenn sie trocken ist.

Ich will mich also heute noch nicht allzu weit aus dem Fenster lehnen und sehr viel darf ich ja auch gar nicht aus dem Nähkästchen plaudern.

Aber zumindest kann ich Ihnen verraten, dass die seit Januar geführten Gespräche mit dem Bieter THI bereits jetzt befruchtender waren, als die nahezu zwei Jahre andauernden zähen Verhandlungen zuvor.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

letztes Jahr habe ich ja tatsächlich noch darüber nachgedacht, es Donald Trump gleichzutun, und ein bisschen hier und da zu twittern. Aber irgendwie erscheint mir dieses Gezwitscher nicht mehr seriös genug.

Ich spreche da lieber persönlich mit den Menschen aus unserer Stadt. Dazu habe ich bereits schon zweimal zu einer Bürgermeister-Sprechstunde ins Rathaus eingeladen.

Beide Sprechstunden waren voll ausgebucht. Es war schon spannend zu erfahren, was für Sachverhalte, Probleme, Sorgen und Nöte in diesen Gesprächen an mich und die Verwaltung herangetragen werden.

Als schöne Anekdote habe ich die Frage einer Bürgerin noch heute im Kopf: „Was machen Sie denn eigentlich so in ihrer Freizeit, Herr Bürgermeister?“

Ähm... welche Freizeit?

In diesem Sinne:

Ich bedanke mich für Ihr Gehör und wünsche weiterhin einen guten Appetit!

Gratulation des Königs – Blumen – Geldgeschenk!